

Das Ackerland hatte guten Mittelboden, war systematisch drainiert und gab gute Erträge in Weizen, Roggen, Rüben, Kartoffeln und Klee. Futterrüben wurden nur für eigenen Bedarf gebaut. Das Dorf war meist von Salzburger Familien bewohnt, die 1732 als Bauern angesiedelt wurden. Unser Hof war seitdem im Besitz unserer Familie. Durch Landzukauf hatte er sich vergrößert. 1942 übernahm ich den Betrieb von meinem Vater.

Zum Viehbestand gehörten etwa 22 Kühe und ca. 40 Stück Jungvieh. Die weiblichen Kälber wurden alle aufgezogen, und was nicht zur eigenen Zucht gebraucht wurde, auf den Auktionen in Insterburg verkauft. Dazu wurden in den letzten Jahren auch drei bis vier Bullkälber aufgezogen, die auch auf die Auktion in Insterburg gingen. Mein Vater war 1919 dem Insterburger Herdbuchverein beigetreten. Ein Drittel aller Kühe war ins Rinderleistungsbuch eingetragen.

Die Ackerarbeiten wurden mit Pferden verrichtet, es war ein Bestand von zehn Arbeitspferden, davon vier Stuten, teils Trakehner Abstammung, teils Mischblut, und fünf bis sechs Fohlen.

Der Schweinebestand war zwei Sauen und Nachzucht.

Nach der Vertreibung 1944 ist das Dorf zum größten Teil abgebrannt, die Bewohner sind vertrieben und verschollen.

gez. Artur Hunsalz

## **Louisenthal II, Kreis Insterburg**

### **Charlotte Reuter**

Der Betrieb Louisenthal II war 120 ha groß, davon 62,5 ha Ackerland, 20 ha Wiesen, neu drainiert, 30 ha Weiden mit zwei Brunnen, 6 ha Mischwald, der Rest Teiche, Hoflage, Wege, Garten. Der Hof lag 4 km von Insterburg entfernt. Kirche und Bahnhof waren für uns ebenfalls in Insterburg, dagegen lag die Schule in Erdmannsruh. Das Gehöft war im Viereck gebaut, hinter dem Gutshaus mit Garten lagen die beiden Insthäuser, eins davon 1939 erbaut.

Angebaut wurden Weizen, Hafer, Gerste und Bohnen. An lebendem Inventar waren im Durchschnitt vorhanden: 12 Pferde und 4–6 Fohlen, ca. 28 Herdbuchkühe, 1 Zuchtbulle und 55–60 Stück Jungvieh. An Schweinen wurden ein Eber und ca. 30 Jungtiere und Sauen gehalten.

Nach Aussage meiner Nachbarn Brien – Louisenthal I – sind Scheune und Kuhstall 1945 abgebrannt, das Wohnhaus, Pferdestall und Speicher sollen stehen.

Mein Mann, zur Wehrmacht eingezogen, ist seit den Kämpfen 1945 um Mohrunge verschollen.

gez. Charlotte Reuter geb. Hoffmann

## **Georgental (Nettinen), Kreis Insterburg**

### **Emil Stuike**

Der Betrieb in Nettinen wurde von mir im Jahre 1934 käuflich erworben. Es handelt sich dabei um das Restgut der aufgeteilten Domäne von 85 ha Größe. Die Domäne wurde 1933/34 durch die Ostpreußische Land- und Siedlungsgesellschaft aufgesiedelt, sie hatte eine Größe von ca. 500 ha. Mein Hof lag unmittelbar am Rande von Insterburg, die Entfernung bis zur Molkerei in Insterburg betrug 5 km. Außerdem konnte man Insterburg mit der Fähre erreichen. Die Fähre war nur für den Personenverkehr zugelassen, und man erreichte Insterburg – Alter Markt in fünf Minuten.